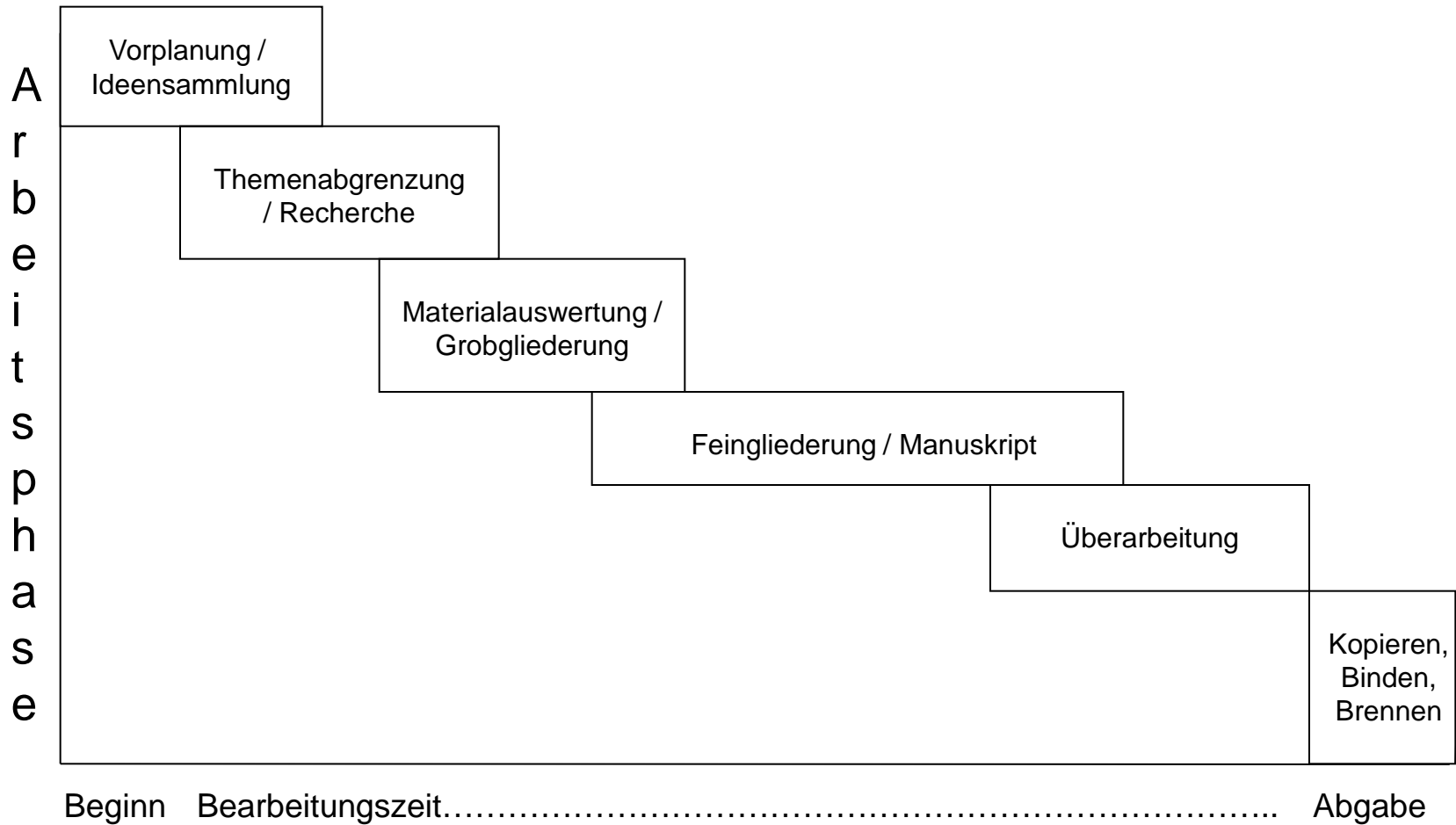


Arbeits- und Präsentationstechniken 3

SS 2014

- Generieren
- Strukturieren
- Recherchieren
- Selektieren
- Exzerpieren
- Formulieren
- Argumentieren
- Redigieren
- Dokumentieren

Wissenschaftlicher Arbeitsprozess



Wie kommt man zu einem Thema?

Fragen stellen

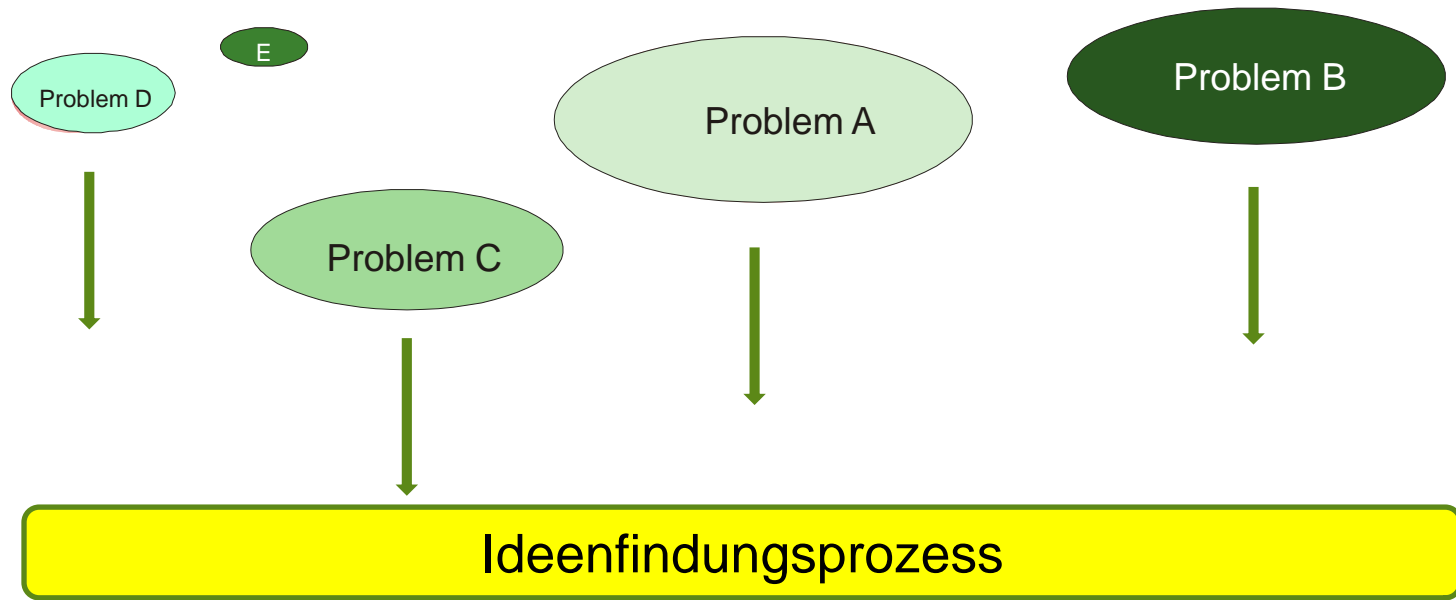
- Interesse
- Praktische Erfahrungen

Ideen sammeln

- Studienmaterial (Vorlesungsmanuskripte, Hausarbeiten, Fallstudien)
- Fachzeitschriften
- Fachbücher
- Zeitungen

Ideen generieren

- Brainstorming
- Clustering
- Mind Mapping
- Strukturbaum



Selektionskriterien:

- Größe/Bedeutung des Problems
- Häufigkeit des Auftretens des Problems
- Eigenes Interesse an der Problemlösung

1. Übung: Brainstorming und Brainwriting



Plenum



12 x 6er Teams

2. Übung: Clustering

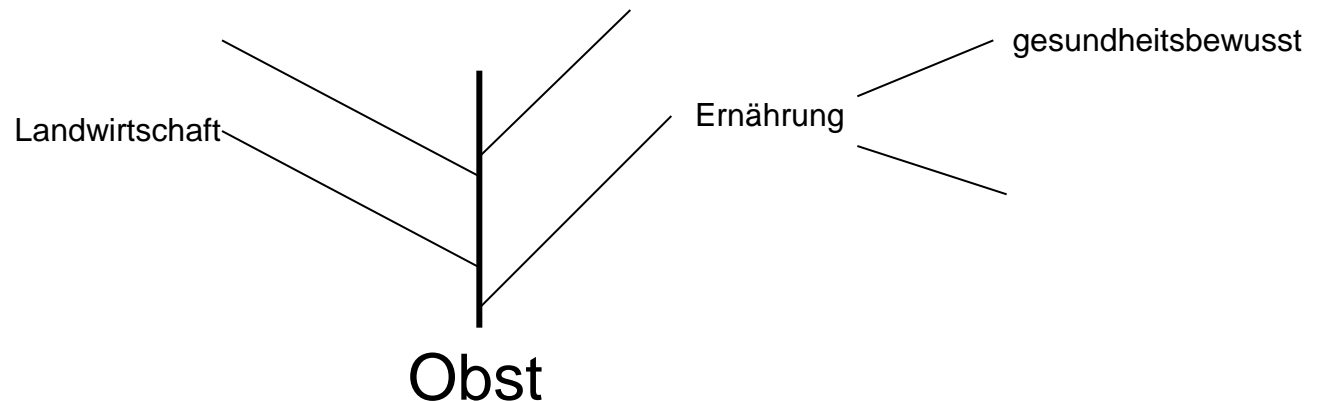
E-Book

Kundenzufriedenheit

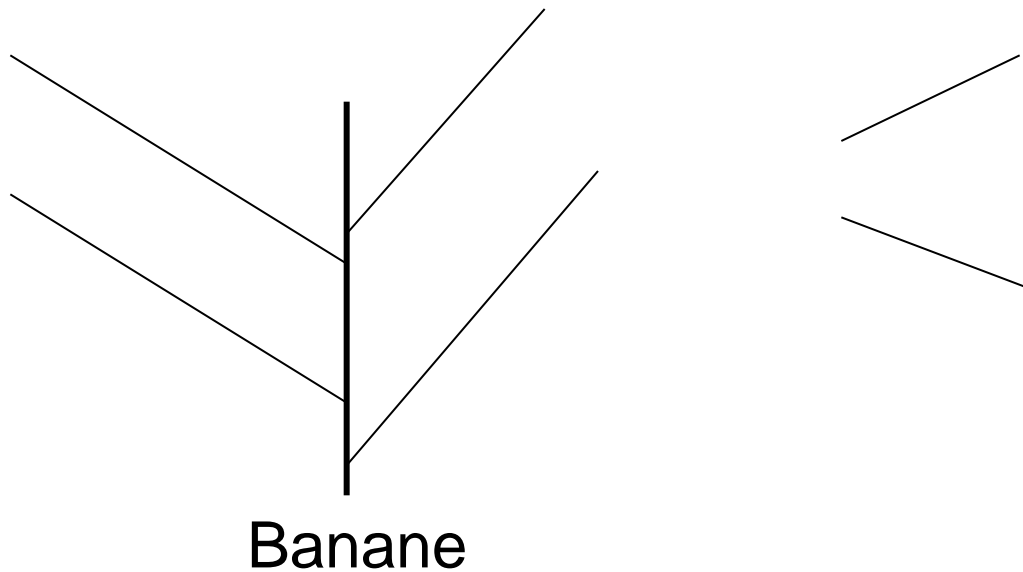
Arbeitseinstellung

- Strukturbaum** → Vermeidung von eingefahrenen Denkpfeilen
→ Öffnung/Entfaltung von Perspektiven
→ Kategorisierung als Strukturierungshilfe

Ausgangsfrage: In welchen Bereichen/Kategorien spielt der Sachverhalt/das Objekt eine Rolle?



3. Übung: Strukturbaum



Wie kommt man zu einer Eingrenzung/Schärfung des Themas?

Konkretisierung und Abgrenzung eines Themas können in drei Perspektiven erfolgen:

- in theoretischer Hinsicht
- in methodischer Hinsicht
- hinsichtlich der Wahl des Forschungsansatzes

Eingrenzungskriterien mit Beispielen

- Geltungsbereich auswählen *... vor dem Hintergrund von...*
- Anwendungsfall anführen *... am Beispiel von*
- Theoretischer Ansatz benennen *... Untersuchung auf der Basis der Anreiz-Beitrags-Theorie....*
- Methodische Abgrenzung vornehmen *... mit Hilfe von dynamischen Investitionsrechnungsmethoden*
- Zeitliche Abgrenzungen *... ein Vergleich traditioneller und moderner Managementkonzepte...*
- Inhaltliche und/oder methodische Schwerpunktbildung *... unter besonderer Berücksichtigung von*

Der Forschungsansatz prägt die Schwerpunktsetzung der Arbeit und hat Einfluss auf die Formulierung des Titels der Arbeit

Bei der Ausformulierung des Titels ist auf die Schwerpunktsetzung der Arbeit zu achten. Die charakteristische Aufgabenstellung soll deutlich werden.

Hat die Arbeit

- überwiegend **beschreibenden** Charakter
Typische Formulierungen: **Darstellung von..., Überblick zu...**
- überwiegend **erklärenden** Charakter
Typische Formulierungen: **Analyse von..., Untersuchung von...**
- überwiegend **gestaltenden/ prognostischen** Charakter
Typische Formulierungen: **Entwicklung eines..., Aufbau eines Konzepts zur..., Chancen und Risiken einer...**
- überwiegend **bewertenden** Charakter
Typische Formulierungen: **Diskussion der Vor- und Nachteile von..., Kritische Stellungnahme zu..., Vergleich von...und..., Verfahren zum Einsatz bei...**
- überwiegend **methoden-/ problemorientierten** Charakter
Typische Formulierungen: **Kritische Analyse der x-y-Methode bei der..., Das x-y-Verfahren als Lösungsansatz für...**

4. Übung: Fragen für den Forschungsansatz

- E-Commerce
- Handelsmarken
- Balanced Score Card
- Personalentwicklung

Zusammenfassung

■ **Thema**

Wichtige Kriterien bei der Themensuche/ -wahl:

- Interesse/ Motivation für das Themengebiet
- Problem, offene Fragen im Unternehmen vorhanden
- Möglichkeit, sich mit der Arbeit fachlich weiter zu qualifizieren
- Kann das Thema in der vorgegebenen Zeit qualifiziert bearbeitet werden?
- Gibt es einen Professor an der Hochschule, der dieses Thema fachlich optimal betreuen kann?
- Gibt es bei dem Thema Dinge, über die noch nicht oder noch nicht in einem bestimmten Blickwinkel gesprochen/ geschrieben wurde?

■ **Titel**

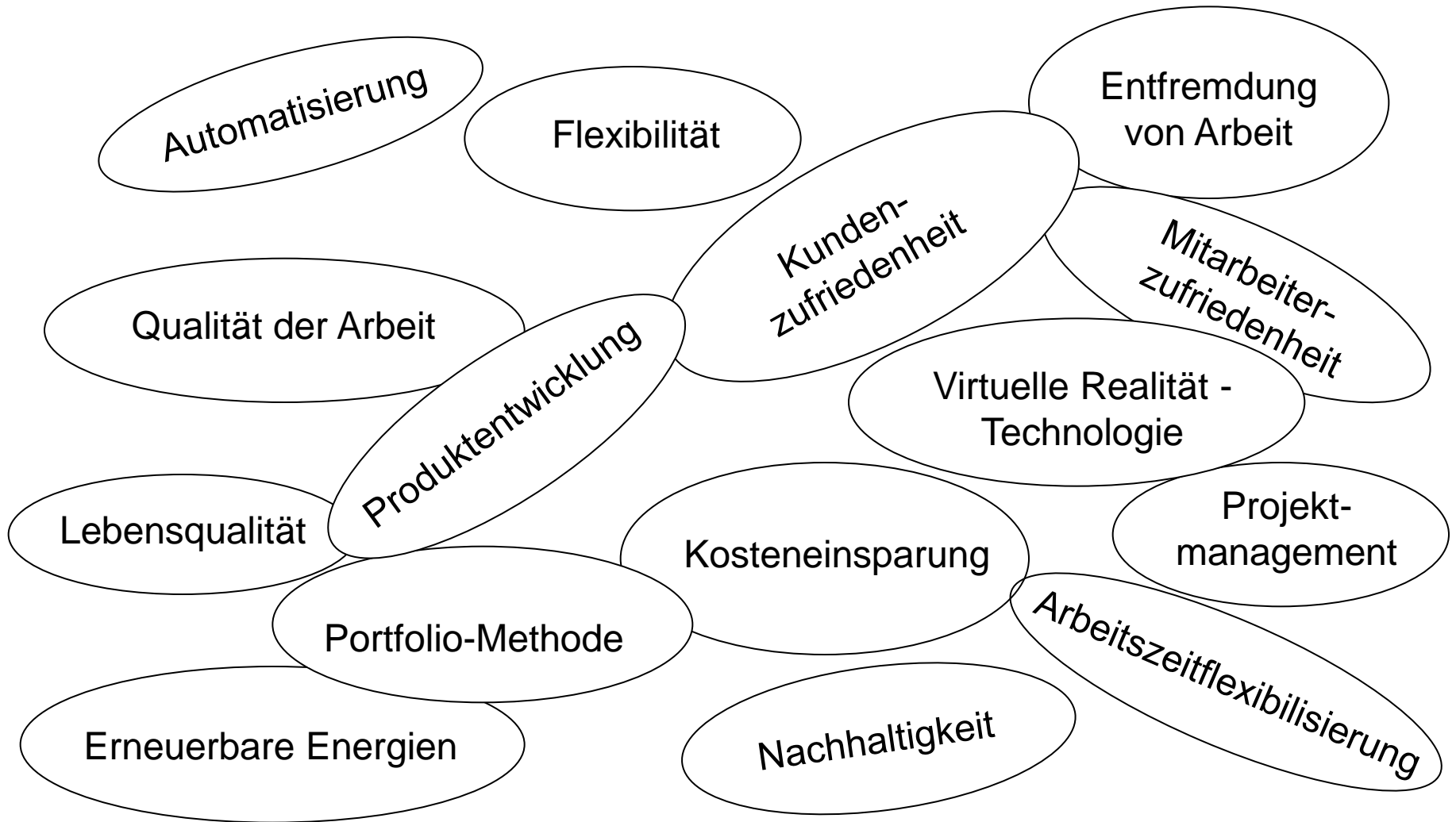
Zweck:

- Über das Thema/ die Problemstellung möglichst prägnant informieren
- Neugier/ Interesse wecken
- Keine falschen Erwartungen wecken

Professionelle Recherche
=
Effizientes Arbeiten in/mit der Bibliothek

Chronologie der Quellensuche

- Literaturlisten zu Vorlesungen
- Lehrbücher
- Nachschlagewerke wie z.B. Enzyklopädien, Kompendien (Fachhandbücher), Lexika
- Bücher zu Spezialthemen
- Fachzeitschriften
- Arbeitsberichte/Kongressberichte/Proceedings



5. Übung: Formulierung eines Arbeitstitels und einer Problemstellung (Kurzversion)

- Vorgehensweise: 1. Bilden Sie aus **drei** der in Folie 17 aufgeführten Begriffe/Sachverhalte einen Arbeitstitel für eine mögliche Bachelor-Thesis
2. Formulieren Sie dafür eine kurze Problemstellung und Zielsetzung dieser Arbeit (1-1,5 Seiten, Schriftgröße 12) → LNW 1 (50%)

Generieren, Recherchieren



Regenerative
Energien

Smartphone

Elektroauto

Energiewende

Social Media

Car Sharing

Diversity
Management

Photovoltaik

Familienfreundlichkeit
von Unternehmen

Fachkräftemangel

Stromspeicher

Qualität der Arbeit

Einleitung

- Formulierung von
 - Problemstellung
 - Ziel
 - Leitfragen
 - Vorgehen
- ca. 5% des Textumfangs

Hauptteil

- Beantwortung der Leitfragen
- logische Strukturierung der Inhalte in Kapitel, Abschnitte und Absätze
- zur Erhöhung der Übersichtlichkeit ist Einleitung nachfolgender Abschnitte bzw. Zwischenfazit am Kapitelende möglich

Fazit

- Zusammenfassung der Ergebnisse mit Blick auf Leitfragen
- ggf. kritische Anmerkungen
- Ausblick auf noch zu lösende Aufgaben
- ca. 5–10% des Textumfangs

Formale Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit

- **Titelblatt**
 - ggf. Sperrvermerk
 - ggf. Vorwort
 - **Inhaltsverzeichnis**
 - **Abkürzungsverzeichnis**
 - **Abbildungsverzeichnis**
 - **Tabellenverzeichnis**
 - ggf. Anhangsverzeichnis
 - **Textteil**
 - **Quellenverzeichnis**
 - ggf. Anhang
 - **Ehrenwörtliche Erklärung**
- ohne Seitenzahlen
oder
in römischen Ziffern
- Seitenzahlen in arabischen Ziffern

Beispiele für Gliederungen und Verzeichnisse

Einleitungsteil

- Motivation zum Lesen der Arbeit
- Untergliederung möglich (drei oder vier Abschnitte)
- Sachliche Ausführungen zum Inhalt
 - Hinführung zum Thema (Hintergrund, Aktualität, betriebliches Umfeld) und Problemfeld aufzeigen
 - Gegenstand und Ziel(e) der Arbeit
 - Abgrenzungen / Eingrenzungen (wenn Titel eine präzise Abgrenzung des Stoffgebiets nicht zulässt)
 - Aufbau und Argumentationslinie (kommentierender Überblick über die folgende Arbeit, begründeter Untersuchungsgang)
- Endgültig formulieren nach Fertigstellung der Arbeit (zunächst nur skizzieren)

Beispiele für Einleitungen

- Problemstellung
- Zielsetzung
- Gang der Untersuchung; Aufbau der Arbeit

Behandlung des Themas (Hauptteil)

- Darstellung aller notwendigen Schritte und Erläuterungen
 - Einordnung des Themas
 - Vollständigkeit der Behandlung (alle Aspekte des Themas)
 - Geschlossenheit des Textes

- Lückenlose Argumentationskette
- Themengerechte Reihenfolge
 - Keine Wiederholungen!
- Nachweis einer wissenschaftlichen Vorgehensweise (systematisch und methodengestützt)
- Logisch und richtig

Behandlung des Themas (Hauptteil)

- Relevant
- Nachvollziehbar und überprüfbar
- Eigene Erkenntnisse auf Basis einer Analyse
 - Keine „Ich“- oder „Wir“-Form
- Fachliteratur einbeziehen
- Geeignete Übergänge
 - Verbale Beschreibung des Aufbaus der Arbeit im 1. Kapitel
 - Auch denkbar am Beginn jedes einzelnen Kapitels
- Zusammenfassungen am Ende größerer Kapitel sinnvoll

Schlussteil

- Immer ein Schlusskapitel
- Zusammenfassung der Ergebnisse
 - Kompakter als im Hauptteil der Arbeit
 - Keine reine Wiederholung der Aussagen im Hauptteil
- Kritische Bewertung der Ergebnisse
 - Aufzeigen offener Fragestellungen für Theorie und Praxis
- Ausblick / Weitere Perspektiven
- Sinnvolle Überschriften im Schlusskapitel



Hinweise zu Abbildungen und Tabellen

- Abbildungen und Tabellen als solche bezeichnen, nummerieren und mit einer Unterschrift (Titel) versehen.
- Im Text Bezug auf Tabellen und Abbildungen nehmen, und zwar **bevor** sie aufgeführt werden.
- Ggf. Quelle(n) in Fußnote angeben.
- Veränderungen kenntlich machen durch Hinweis in Fußnote: „in Anlehnung an“ oder „leicht modifiziert nach“.
- Für das Verständnis und den Fortgang der Arbeit bedeutsame Tabellen und Abbildungen in den Text einbringen, andere im Anhang platzieren.
- Verzeichnis(se) anlegen.

Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung

- Sprachliche **Fehler**
 - verminderte Verständlichkeit
 - evtl. sinnverfälschend
- Rechtschreib- und Grammatikkontrolle des **Textprogramms** nutzen !
- Interpunktion beachten (v.a. Komma-Setzung!)
- Umgang mit **englischen** Begriffen
 - Handhabung wie Substantive in deutschen Sätzen
 - Vermeidung englischer Verbformen
 - z.B. „updaten“, „deployen“,

- **Füllwörter:**
 - „nun“
 - „jetzt“ (Bsp. „Nach diesem Punkt wird jetzt noch ... dargestellt“)
- **Pseudo-Argumente:**
 - „natürlich“
 - „selbstverständlich“ (Bsp. „Daraus folgt selbstverständlich ...“)
 - „leicht ersichtlich“
- **Angstwörter**
 - „irgendwie“
 - „wohl“
 - „gewissermaßen“
- Aufgeblähte **Floskeln** und Füllwörter

	
später	zu einem späteren Zeitpunkt
anwenden	zur Anwendung bringen
beweisen	Unter Beweis stellen

■ **Übertreibungen, Verallgemeinerungen:**

„immens“

„enorm“

Vorsicht bei dem „inflationären“ Gebrauch des Wortes „optimal“ → völlig falsch: „optimalst“ !

■ **Diffuse qualitative Aussagen und Bewertungen:**

„vernünftig“

„geschickt“

■ **Unscharfe Mengenangaben**

□ „hoch“ - „niedrig“

□ „groß“ - „klein“

□ „viel“ - „wenig“

□ „fast“ - „kaum“

} schärfere Angaben oder Maßstab angeben!

■ **Einschränkende Mengenangaben**

□ z.B. „zum Teil“, „Haupteinfluss“ – möglichst vermeiden!

Formale Elemente: Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis

1. Buch:

Nachname des Verf. ,
Vorname :
Titel , (oder –), wenn Untertitel folgt
Untertitel ,
x. Auflage (Aufl.)
Ort(e)
Jahr

Beispiel:

Kuß, Alfred: Marktforschung: Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse, 2. Aufl. Wiesbaden 2007

Formale Elemente: Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis

2. Aufsatz in einer Zeitschrift:

Nachname des Verf. ,
Vorname :
Aufsatztitel ,
in :
Titel der Zeitschrift ,
Band oder Jahrgangsnr. ,
Erscheinungsjahr ,
Seitenangabe (erste bis letzte Seite des Artikels)

Beispiel:

Herm, Steffen/ Gall, Katja: Zur Messung markenspezifischer Risikowahrnehmungen mit der Means-End-Analyse, in: Marketing. Zeitschrift für Forschung und Praxis, 30.Jg., Heft 3, 2008, S.161-174

Formale Elemente: Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis

3. Beitrag in einem Sammelband:

Nachname des Verf. ,
Vorname :
Titel , (*oder –*), wenn Untertitel folgt
Untertitel ,
in :
Nachnamen der Herausgeber ,
Vorname der Herausgeber ,
(Hrsg.) oder (Hg.) :
Titel des Sammelbandes ,
Ort(e) ,
Jahr ,
Seitenangabe (erste bis letzte Seite des Beitrags)

Beispiel:

Behrens, Michael/ Roth, Richard: Grundlagen und Perspektiven der biometrischen Identifikation, in: Behrens, Michael/ Roth, Richard (Hrsg.): Biometrische Identifikation - Grundlagen, Verfahren, Perspektiven, Braunschweig 2001, S. 8-26

Formale Elemente: Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis

4. Skripte oder Präsentationsfolien aus Vorlesungen/Seminaren

Nicht veröffentlichte Materialien sollten in Diplom- bzw. Bachelorarbeiten nur in Ausnahmefällen zum Einsatz kommen.

Wenn sie herangezogen werden, dann ist folgende Form angebracht:

Bsp.: Skript zur Vorlesung....., bei Prof. Dr. Vorname Nachname im SS/WS ...

Oder

Foliensatz zur Vorlesung, Folien Nr. 11-14 bei Prof. Dr.

5. Informationen aus Firmenmaterial (z.B. Geschäftsberichte, Firmenbroschüren, etc.)

Bsp.: Fa. XY AG: Geschäftsbericht 2007, Ort 2007, S.....

6. Internetquellen

Um Übertragungsfehler möglichst zu vermeiden, sollte die Internetadresse (URL) aus der Kopfzeile des Browsers kopiert werden (Strg + c) und in die Fußnote eingefügt werden (Strg + v). Wichtig: Das Recherche- bzw. Abrufdatum angeben!

Bsp.: o.V.: Balanced Scorecard leicht gemacht, <http://www.bsc-forum.de/diskussionsforum/>,
22.03.2010

Arbeits- und Zeitplan für die BA

Grundlegende Aktivitäten	Arbeitsphasen (-schritte)	Geplanter Zeitbedarf	Ist-Zeitbedarf	Δ
Generieren	1. - Ideen sammeln, generieren, festhalten, Thema finden - grobes Zeitraster, Zielzeitpunkt (Abgabe) festlegen			
Recherchieren	2. - Thema abgrenzen, eingrenzen - Material / Literatur sammeln			
Selektieren Exzerpieren	3. - Material auswählen, ordnen, speichern - Erste Arbeitsskizze (Mind-Map, Grobgliederung)			
Strukturieren } Formulieren } Argumentieren }	4. - Entwicklung der Feingliederung - Mit dem Schreiben beginnen ! - Material / Literatur auswerten, ergänzen			
Redigieren	5. - Überarbeiten der 1. Manuskript-Version - Bibliographie vervollständigen			
Dokumentieren	6. - Korrekturarbeiten, Überprüfung der formalen Anforderungen			
	7. - Kopieren, Drucken, Binden, Brennen			

1. Erstellen Sie ein kurzes Exposé Ihrer Problemstellung. Nehmen Sie dazu auch das Protokoll und die im Rahmen der Konferenz gestellten Fragen in Ihre Bearbeitung mit auf.
2. Ergänzen Sie das Exposé mit Ihren Recherche-Ergebnissen in Form einer Bibliografie (mind. 10 Literaturquellen)
Umfang Exposé max. zwei Seiten, Schriftart/ -größe:
Arial 11 oder Times New Roman 12
Abgabe des Exposés bis
→ LNW 2 (50%)